

Eri Krippner: Meerbusch im Plauderton – Geschichten und Anekdoten

von Franz-Josef Jürgens

„Meerbusch verdient es, in aller Ruhe betrachtet zu werden“, schreibt die Erste Beigeordnete und Kulturdezernentin Angelika Mielke-Westerlage im Vorwort.

Wie wahr – und Eri Krippner gibt uns in ihren Geschichten und Anekdoten dazu Gelegenheit.

Die Meerbuscher Künstlerin Eri Krippner ist durch ihre künstlerischen Arbeiten, ihre diversen Kunst- und Fotoausstellungen, ihre poetischen Arbeiten und ihre weiteren Buchveröffentlichungen bekannt und in ihrem Schaffen breit aufgestellt. In ihrer jüngsten Publikation beschäftigt sich Eri Krippner mit der „Kunst-Stadt“ Meerbusch. Das lebendig geschriebene und ansprechend gestaltete Buch „Meerbusch im Plauderton“ dürfte auch Meerbusch-Kennern die eine oder andere Neuigkeit vermitteln. Der Autorin gelingt es in ihren Texten, die einzelnen Stadtteile der immer noch jungen Stadt anhand von Themen und Personen locker miteinander zu verbinden. Als Beispiel hierfür mag die Geschichte „Baden-Baden“ gelten, wo Lanker und Büdericher über das Baden

und Schwimmen in ihrer Kinder- und Jugendzeit plaudern und der Rhein die Badenden miteinander stadtteilübergreifend verbindet. Dies ist umso erstaunlicher, wo wir doch wissen, dass es auch heute noch, nach mehr als 40 Jahren Stadt Meerbusch, stille Grenzen zwischen den einzelnen Stadtteilen gibt. Ob ungewollt oder geplant, wird Eri Krippner mit ihrer Arbeit auch zur Anstifterin einer engen Zusammenarbeit zwischen den Heimatfreundinnen und Heimatfreunden in allen Meerbuscher Stadtteilen.

Ich hoffe, Sie sind neugierig geworden, wo doch viele bekannte Meerbuscher aus der Kultur- und Heimatszene unserer Stadt im Buch plaudernd zu Wort kommen. Einige Beispiele: Der leider verstorbene Karl Schmalbach aus Lank-Latum, Dr. Maria-Sophie Aust aus Osterath, Sonja Mataré aus Büderich, Johannes Toups aus Langst-Kierst und Kajo Schmitz aus Ilverich.

Das Buch hat es ganz sicher verdient, von möglichst vielen Meerbuschern gelesen zu werden.